

Afrikas starke Seele gibt Hoffnung

Filmmatinee von Projekthilfe Luppia und Socialis for The Gambia zeigt neues Bild tapferer Menschen

Amberg. (ath) Der Titel des gezeigten Streifens hätte nicht besser zur afrikanischen Filmmatinee am Sonntag im Ring-Theater passen können. Schließlich ging es mit „Soul Boy“ darum, einen Blick in die Seele des Kontinents und seiner vielen tapferen Menschen zu werfen. Trotz Armut und Elend lässt sich eine große Mehrheit nicht entmutigen, kämpft für eine bessere Zukunft und neue Chancen im Leben. Dieses Bild wollten die Amberger Projekthilfe Dr. Luppia und Socialis for The Gambia aus Gebenbach bunt transportieren.

Gelungen ist ihnen das wieder mit ihrer zweiten afrikanischen Filmmatinee nach der geglückten Premiere im vergangenen Jahr. Auch diesmal kamen über 120 Gäste und ließen sich anstecken vom Flair dieser nicht nur auf den Film beschränkten Veranstaltung. Beide Hilfsorganisationen sind bekanntlich in Afrika tätig. Und so verknüpften sie die positive Werbung für den oft einseitig betrachteten Schwarzen Kontinent mit einem Blick auf ihre Arbeit. Manfred Weigl von Socialis for The Gambia stellte Kindergarten, Schule und Aus-



Mal was anderes als Popcorn und Cola im Kino bot die Filmmatinee am Sonntag mit original afrikanischen Gerichten. Einige Mitglieder von Socialis waren schon so oft in Gambia, dass sie landestypische Speisen perfekt zubereiten. Die Besucher durften das im Preis ihres Eintritts enthaltene Buffet gern probieren.

Bilder: Huber (2)

bildungszentrum vor, die der 1999 in Gebenbach gegründete Verein im Ort Brufut betreibt. Rund 600 Kinder und 20 Auszubildende werden hier von 21 Lehrkräften und weiterem Personal betreut und tagsüber auch bekocht.

Für die Gehälter aller Angestellten, Aufbau und Betrieb sämtlicher Einrichtungen in immerhin zehn Gebäuden kommt Socialis for The Gambia auf. Wobei sich der Verein laut

Weigl neben Spenden hauptsächlich aus den Beiträgen seiner derzeit 370 Mitglieder finanziert. 400 ist das Ziel, das bald erreicht werden soll, was bei einem Monatsbeitrag von „nur“ acht Euro hoffentlich rasch gelingt, wie sich der ehemalige langjährige Vorsitzende zusammen mit seiner Nachfolgerin Inge Iberl wünschte.

Die Projekthilfe Dr. Luppia dagegen lebt nicht von einer Masse zahlender Mitglieder, sondern sammelt in der Regel gezielt Spenden für ausgewählte Vorhaben. „Wir engagieren uns für Entwicklungshilfe weltweit, im Grunde überall da, wo Menschen sich aus eigenen Mitteln nicht helfen können“, erläuterte Vorsitzender Dr. Ulrich Siebenbürger dem Publikum im Kinosaal.

„Erfolgskontrollen“ vor Ort

Dadurch veränderten sich auch immer wieder die Länder, in denen die Projekthilfe aktiv ist, wenngleich in letzter Zeit nach den Schwerpunkten Philippinen und Indien ein größeres Augenmerk auf Afrika gelegt werde. Erst vor wenigen Wochen war der

Vorsitzende selbst zusammen mit seiner Ehefrau Dr. Cornelia Siebenbürger und weiteren Begleitern in Burkina Faso, um dort laufende Projekte zu besuchen und neue zu planen (AZ berichtete). Diese persönlichen Besuche zur Überwachung und „Erfolgskontrolle“ sind für die Projekthilfe genauso wichtig wie für Socialis for The Gambia, wo ebenfalls Reisen nach Brufut und teils einjährige Praktikantenaufenthalte zur regelmäßigen Übung zählen.

Buffet landestypisch bunt

Auch deshalb sind einige Mitglieder des Gebenbacher Vereins mittlerweile perfekte Köche von typisch afrikanischem Essen. Das gab es nach der Vorführung von „Soul Boy“ wieder in Form eines leckeren Buffets im Kino-Foyer. Aber auch der Film über einen tapferen Jungen im größten Slum von Kenia, der alles dafür tut, dass er und sein Vater dem Elend entfliehen können, stärkte die Besucher. Und er zeigte ein starkes Bild von Afrika mit echt starken Menschen, selbst wenn sie noch Kinder sind.



Manfred Weigl und Inge Iberl von Socialis for The Gambia sowie Projekthilfe-Luppia-Chef Dr. Ulrich Siebenbürger (von links) stießen beim Sektempfang im Ringtheater-Foyer mit ihren Gästen auf den Erfolg der zweiten Filmmatinee an.